



## Antwort zur Anfrage Nr. 1037/2022 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Baupreissteigerung bei städtischen Projekten (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

### **1. Warum wurde eine solch niedrige Baupreissteigerung damals angesetzt?**

Man kann davon ausgehen, dass eine Preissteigerung im Bauwesen bis 2017/18 von jährlich 2-3 % üblich war. Doch mit den aktuellen Entwicklungen hat sich die Preissteigerung enorm erhöht. Es wurde versucht, die aktuelle Steigerung bei den beiden Projekten in der letzten Mit-telanmeldung zu berücksichtigen.

### **2. Kann die Verwaltung zwei aufeinanderfolgende Jahre in der Vergangenheit benennen, bei denen zusammengerechnet die Baupreissteigerung bei maximal 2,5 % lag?**

Quelle aus dem Statistisches Bundesamt

(gemittelte Werte aus dem Hoch.-, Tief.- und Straßenbau)

Die Basisdaten vom Statistischen Bundesamt wurden 2015 geändert, somit müssen Werte von 2015 an ermittelt werden

2015/16 im Mittel 2,5 %

2016/17 im Mittel 3,2 %

2017/18 im Mittel 3,9 %

### **3. Wie hoch ist das aktuell in Planung befindliche Volumen an Bauprojekten?**

Die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) hat derzeit gemäß Maßnahmenliste Projekte mit einem geschätzten Gesamtvolumen von 580 Mio. Euro in Planung.

Für die Projekte des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt liegt das in Planung befindliche Volumen bei derzeit 9 Bauprojekten (in Planung oder Ausführung befindend) bei ca. 25 Mio. €. Die Stadt profitiert hierbei teilweise von Förderungen zwischen 66,67 und 90 % der förderfähigen Kosten.

### **4. Mit welcher durchschnittlichen Baupreissteigerung pro Jahr wurde kalkuliert?**

Die GWM hat alle im Haushalt bereits in den Vorjahren veranschlagten Bauprojekte mit einem Baupreisaufschlag von 25 %, bezogen auf das Jahr 2023, und für das Jahr 2024 mit 30 % ver-sehen.

**5. Legt man die Baupreissteigerung der vergangenen zwei Kalenderjahre zugrunde: Wie hoch wären die Mehrkosten, um alle in Planung befindlichen Bauprojekte realisieren zu können?**  
Eine solche Hochrechnung über alle Hoch-, Tief- und Landschaftsbauprojekte war in der Kürze der Zeit nicht möglich.

**6. Wie sehen die Kalkulationen der Baukostensteigerung beispielhaft beim Rathaus aus? Waren diese bislang korrekt und inwieweit ist mit weiteren Steigerungen zu rechnen?**

Die bisherige Baupreissteigerung konnte durch das Budget der Rathaussanierung aufgefangen werden. Hierbei wurde der Ansatz für Unvorhergesehenes aufgebraucht. Für weitere unvorhersehbare Steigerungen der Baukosten wurde eine Risikoprognose von 14,5 % der Baukosten gestellt. Dies stellt lediglich eine Risikoabschätzung dar, es handelt sich nicht um reale Baukosten. Eine aktuelle Kalkulation wurde im Rahmen des Rathaussanierungsbeirates am 22.02.2022 veröffentlicht und ist weiterhin gültig.

Mainz, 20.07.2022

gez.  
Marianne Grosse  
Beigeordnete